

*Prof. D. Herrmann
Münster/W.*

Bonn, den 3. März 1931.
Siebengebirgstr. 18

Sehr verehrter lieber Herr Kollege!

Beim Frühlingsaufräumen sind hier einige Dinge ans Licht gekommen, die von meinem Münsterer Dekanat her liegen geblieben sind und die ich beiliegend in Ihre Hände legen möchte: Einige Akten zur Promotion Niesel und eine Anzahl amtlicher Freimarken.

Ich freue mich immer, wenn ich durch Studenten oder auf anderem Wege etwas zu hören bekomme von den Gestalten und Ereignissen des Münsterer theologischen Lebens. Mein Nachfolger hat sich offenbar in mehr als einer Beziehung gewaltig in Marsch gesetzt und greift sogar in bemerkenswerter Weise in die öffentlichen Dinge ein. Ueber die Richtung, in der dies geschieht, werden Sie wohl auch in Münster nicht ganz einer Meinung sein, aber die Bewegung der Geister, die da stattfindet, ist auf alle Fälle etwas Erfreuliches. - Ich selber denke aufrichtig gerne und dankbar an Münster zurück und wollte nur wünschen, das Erinnerungsbild, das ich selber dort zurückgelassen habe, wäre weniger getrübt durch die Ereignisse des letzten Winters. Mein damaliges Sorgenkind Gogarten, gegen das ich ja selber viel mehr auf dem Herzen hatte und noch habe, als es damals an den Tag kommen konnte, ist ja nun glücklich unter Dach gebracht. Er ist eine so eigenartige Figur, dass man sich nicht wundern kann, über die Eigenart der von ihm ausgehenden primären und sekundären Wirkungen.

Sie fragten mich ein paarmal, wie sich wohl mein hiesiges Verhältnis zu dem Kollegen Hölischer gestalten werde. Ich kann Ihnen jetzt nur antworten, dass es sich höchst dialektisch gestaltet. Er ist persönlich ein ausserordentlich feiner und vornehmer Mensch und meine Beziehungen zu ihm auf diesem Boden sind nahezu freundschaftlich zu nennen. Theologisch darf man ihn ja ruhig und ohne ihm zu nahe zu treten, ein Ungeheuer nennen und ich glaube, dass er "wissenschaftlich" - die Kategorie des Theologischen gibt es ja für ihn nicht - von mir dasselbe denkt. Der Abgrund kam in einer Sitzung meines Seminars, in der Lic. Vischer aus Bethel einen Vortrag hielt, zu dem ich auch Hölischer und Horst eingeladen hatte, drastisch genug zum Vorschein.

Ich war drei Wochen bettlägerig, jetzt aber wieder auf dem Wege der Genesung. Indem ich Sie bitte, mich auch Ihrer verehrten Gattin zu empfehlen, bin ich mit herzlichem Gruss
Ihr